



Archäologen bei den Ausgrabungen in Rodau. Ganz vorsichtig graben sie nach Fundstücken. Manchmal verwenden sie einen Spaten, aber auch kleine Schaufeln, Kellen oder sogar einen Pinsel. Die Fundstücke, auch dunkle Flecken oder Mauern, werden genau vermessen und fotografiert, ihr Fundort digital festgehalten. Bei den auf dem Foto zu sehenden länglichen Strukturen handelt es sich um sogenannte Profilstege. Diese werden von den Archäologen beim Graben eigens stehengelassen, damit man an ihnen die Abfolge der archäologischen Schichten (das Profil) der Befunde besser ablesen kann.

Die Archäologie ist die „Lehre von den Altertümern“. Sie erforscht wissenschaftlich mit speziellen Methoden die kulturelle Entwicklung der Menschheit. Dabei werden heute die meisten Fundplätze durch Baumaßnahmen entdeckt und vor ihrer endgültigen Zerstörung ausgewertet. So identifizierte man auch bei den Voruntersuchungen 2022 zur neuen Stromtrasse SuedOstLink insgesamt sieben Fundstellen, eine davon in Rodau. Die Hinweise deuteten auf eine eventuelle frühe Besiedlung hin. Im April 2023 begannen hieraufhin Ausgrabungen im Auftrag des Landesamtes für Archäologie Sachsen. In mühevoller Kleinarbeit er-

kundeten die Fachleute im Bereich der Gemarkung Rodau auf ca. 420 Höhenmeter ein Baufeld von etwa 16.500 m<sup>2</sup>. Dabei wurden 81 vorgeschichtliche Befunde (*menschgemachte Strukturen im Boden*) entdeckt. Die Funde sind nun ausgewertet und erste Ergebnisse liegen vor. Die Fundstelle bei Rodau stammt nach diesen Erkenntnissen aus der mittleren Eisenzeit, um 500 v. Chr. Aus dieser Zeit waren aus der Region bislang noch keine Siedlungsbefunde bekannt, weshalb man von einer außergewöhnlichen Entdeckung sprechen kann. Auch diese Anzahl von Befunden aus vorgeschichtlicher Periode ist für die Region, in der

bislang noch gar keine Siedlungsreste älter als das Mittelalter aufgedeckt wurden, sehr außergewöhnlich. Unter den Befunden sind vor allem kleinere, pfostenartige Befunde, wenige Gruben oder Grubenreste, ein kleines Grubenhäus, möglicherweise Überreste eines neuzeitlichen, modernen Grabens, sowie einige biotische Befunde (*Lebewesen sind hieran erkennbar beteiligt*) die Fundmaterial beinhalteten. Die Schwerpunkte sind:  
○ Ein fundreiches Grubenhäus (ca. 3,2 x 4,2 m - max. 30 cm tief) mit einer „Nebengrube“ oder vielleicht Eingangsbereich (ca. 1,8 x 3 m - max. 32 cm tief). *Fortsetzung Seite 2.*

## Kurzmeldungen

### Martinstag in Rodau

Die Kirchgemeinde Rodau lädt zum Martinstag vor der Kirche am **Samstag, den 11.11.2023 um 17:00 Uhr** ein. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein und der Dorflub grillt und reicht kalte und heiße Getränke.

### Einladung zum Volkstrauertag

Am Sonntag, dem **19.11.2023 um 10:30 Uhr** findet wieder anlässlich des Volkstrauertages eine kleine Gedenkveranstaltung an den Denkmälern statt. Hierzu sind alle recht herzlich eingeladen. *Heimatverein u. Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Rodau*

### Einladung zur Vereinsweihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier vom Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Rodau findet in diesem Jahr bereits am **Sonntag, 02.12.2023, um 19:00 Uhr** im Gasthof „Goldener Löwe“ Mühltröfz statt. Alle aktiven und passiven Mitglieder sind mit ihrem Partner dazu herzlich eingeladen.  
*Der Vorstand*

### In dieser Ausgabe:

- Archäologischer Sensationsfund in Rodau
- Neuer Handwerksmeister
- Wie war die Ernte 2023?
- Abwasseranschlüsse
- Vereinsabend des Männerchores
- Kirmeskarpfen gefischt
- Rückblick
- Kirchen in unserer Nähe
- Aufruf! „Mein RODAU“
- Rätselfoto
- Endlich Solaranschluss
- Kurzmeldungen
- Rätsel für Vogtländer
- Rodau in der Presse 1963: Hausfrauen helfen bei der Ernte
- Das historische Fotobuch
- Am Ende des Dorfes
- Im Wald, da waren die Räuber
- Was einst geschah 1880: Rodauer im Teichschlamm
- Es grünt ...
- Schützenkönig

## Archäologischer Sensationsfund in Rodau

Fortsetzung von Seite 1: Unterhalb der Sohle des Grubenhauses, konnten Reste von zwei kleinen Pfostengruben definiert werden. In einer davon konnte ein Spinnwirtel (Gewicht, das sich auf einem Spinnstab befindet) geborgen werden.

Unterhalb der Grubenhaussohle konnten 2 eher Grubenreste als Pfostengruben aufgenommen werden.

○ In ca. 8 m Entfernung vom Grubenhaus kann man den Teil eines viereckigen Pfostenbaus (10-11 Pfostengruben) vermuten.

○ Eine tiefere Grube (ca. 1,8 x 2 m groß und max. 65 cm tief) enthielt Schlacke, Rotlehm, kleinere Holzkohlen aber keine Keramik.

Die Hauptfundgruppe besteht aus Keramikfragmenten, außerdem konnten Eisenschlackenfragmente, Rotlehm und Holzkohlefragmente geborgen werden. Das keramische Fundmaterial datiert weitgehend in die mittlere Eisenzeit (etwa 5. Jh. v. Chr.) und ist damit die bislang erste Siedlung dieser Zeit in der Region.

Die Gebäude bestanden aus Holz, welches über die Jahrtausende längst zerfallen ist. Erhalten haben sich die Gruben und Pfostenlöcher, welche sich im Erdreich durch die Erdverfärbung ihres Füllsediments abzeichnen. Die Befunde sind sehr unauffällig und zum Teil nur durch die Fachleute zu erkennen. Eine Erhaltung ist hier nicht möglich, da die Befunde bereits durch die archäologischen Grabungen zerstört wurden.

Selbst Rodau muss nun seine Chronik korrigieren. Es wurde immer davon ausgegangen, dass die erste Besiedlung in unserer Gegend um das 9. Jahrhundert einsetzte.

Übrigens ist ca. 3,5 km südlich, bei Tobertitz, ebenfalls im Trassenverlauf SuedOst-Link bei den diesjährigen Ausgrabungen eine weitere eisenzeitliche Fundstelle in 500 m Höhe zutage getreten. *B.M. / Quelle: Landesamt für Archäologie Sachsen, Dr. Christoph Heiermann*

## Neuer Handwerksmeister in Rodau



Erik Morgenstern hat es geschafft und darf sich nun Handwerksmeister nennen. Er hatte schon immer eine Leidenschaft für Fahrzeuge und Mechanik. Bereits als Kind war er oft in der Werkstatt seines Vaters und lernte dabei viel über die verschiedenen Autoteile und Reparaturen. Manch einer wird sich noch daran erinnern, als er bereits im Vorschulalter mit seinem Mini-Motorrad gekonnt auf den Rodauer Feldwegen unterwegs war.

Als er älter wurde, wusste er genau, dass er den elterlichen Betrieb weiterführen wollte. Die notwendigen Voraussetzungen, wie Verantwortungsbewusstsein, Handwerkliches Geschick und Technisches Verständnis brachte er mit und begann seine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechaniker. Nach erfolgreichem Abschluss, entschied er sich dazu, seinen Handwerksmeister zu machen. Er wollte sein Wissen vertiefen und auch die betriebswirtschaftlichen Aspekte des Geschäfts kennenlernen.

In Plauen und Chemnitz begann er seine Meisterschule und war hochmotiviert, alles zu lernen, was er konnte. Das Gelernte setzte er direkt in der Rodauer Werkstatt seines Vaters um, der natürlich

mächtig stolz auf ihn war und ihn bei seinem Vorhaben unterstützte.

Während seiner Meisterausbildung lernte Erik nicht nur neue Techniken und Reparaturmethoden kennen, sondern auch wichtige Fähigkeiten wie Kundenkommunikation und Mitarbeiterführung. Er merkte schnell, dass es nicht nur darum ging, Autos zu reparieren, sondern auch darum, ein erfolgreiches Unternehmen zu führen.

Nach drei Jahren intensiven Lernens und Prüfungen bestand Erik Morgenstern schließlich seine Meisterprüfung mit Bravour. Er ist nun offiziell ein Handwerksmeister im elterlichen Betrieb.

Sein erworbenes Wissen und seine Fähigkeiten als Meister werden ihn sicher zu einem geschätzten Ansprechpartner für Kunden und Kollegen machen. Den elterlichen Betrieb weiterführen zu können und das Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen dürfte dabei alle freuen. Auch für die Rodauer ist es angenehm, eine gute Kfz-Werkstatt in der Nähe zu haben.

Wir dürfen dem jungen Handwerksmeister ganz herzlich gratulieren und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute. *B.M.*

## Wir gratulieren zum Geburtstag...



### Rodau

01.11. Stange, Brigitte	75.
03.11. Korn, Monika	78.
07.11. Seifert, Ria	70.
09.11. Neumeister, Walfried	73.
09.11. Kanz, Annette	70.
13.11. Neumeister, Brigitte	75.
14.11. Koch, Renate	92.
24.11. Gunold, Monika	75.

### Demeusel

21.11. Morgner, Reiner	74.
------------------------	-----

### Leubnitz

01.11. Zöphel, Günter	76.
11.11. Sachs, Reiner	70.
17.11. Michaelis, Johanna	85.
20.11. Müller, Friedrich	86.
25.11. Fromader, Sieglinde	82.

### Röbnitz

06.11. Schmidt, Rosemarie	90.
08.11. Wild, Eberhard	79.
26.11. Brüsch, Regina	80.

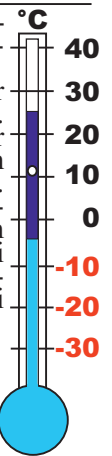
### Schneckengrün

18.11. Michaelis, Erika	75.
27.11. Walther, Erika	81.

## Temperaturen im Oktober

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 02.10.2023 25°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 25.10.2023 mit -4°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 15,5°C und bei den Minimumwerten bei 6,6°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 11,1°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von

2,5°C am 17.10.2023 bis zu 19,5°C am 13.10.2023. An 4 Tagen gab es Frost. *B.M.*





Wir unterstützen die

Rodauer Nachrichten

### Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: [www.Rodau.com](http://www.Rodau.com)  
 Redaktion und Druck: Bernd Mechler  
 Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21  
 Druck: v&k büroservice Plauen  
 Anzeigen und Vertrieb: Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler  
 E-Mail: [Rodau@t-online.de](mailto:Rodau@t-online.de)  
 Tel.: 037435-5424  
 Tel.: 03741-222075  
 E-Mail: [Rodau@t-online.de](mailto:Rodau@t-online.de)  
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!  
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

# Wie war die Ernte 2023?



Die Agrargenossenschaft Rodau bei Erntearbeiten 2023.

Auch in diesem Jahr befragten wir hierzu die Agrargenossenschaft Rodau und bekamen die folgenden Informationen: Mit der Ernte 2023 können wir recht zufrieden sein.

Der Weizenantrag lag mit rund 90 Dezitonnen pro Hektar hoch. Lediglich der Eiweißgehalt, der beispielsweise für die Herstellung von Brot und Nudeln wichtig ist, lag etwas unter dem angestrebten Niveau. Leider gestaltet sich die Vermarktung von Weizen derzeit recht schwierig. Der Rückgang der Tierzahlen in Deutschland (z.B. 10% weniger Schweine als im Vorjahr) lässt die Preise für Weizen purzeln, ebenso wie der in der Ukraine günstig hergestellte Weizen, mit dem wir deutschen Bauern nun konkurrieren müssen.

Die Biertrinker unter den Lesern wird es freuen – unsere Gerste hat Brauqualität und lieferte gute Erträge. Auch der Raps bescherte uns 2023 eine leicht unterdurchschnittliche

Ernte. Hier macht sich das Verbot von Saatbeize und systemisch wirkenden Mitteln bemerkbar.

Mit der eingefahrenen Mais- und Grassilage ist der Bedarf für unsere Tiere im nächsten Jahr gut abgesichert. Dennoch sahen wir uns gezwungen, die Milchproduktion aufzugeben. Die Gründe sind vielschichtig. Fehlende geeignete Arbeitskräfte, wachsende Anforderungen für Umbaumaßnahmen und weitere anstehende Investitionskosten stehen immer wieder sinkenden Milchpreisen entgegen. Von den hohen Supermarktpreisen für Milch, Käse und Joghurt kommt leider ein zu kleiner Teil bei uns Produzenten an. Für eine Genossenschaft mit unseren Dimensionen hat es sich schlicht nicht mehr gelohnt.

Doch keine Sorge. Neben dem Feldbau werden wir auch weiterhin Rinder aufziehen und gutes, leckeres Rindfleisch produzieren. *K. Düntsch/B.M.*

# Stand Abwasseranschlüsse

Der Einbau der privaten Pumpanlagen in den einzelnen Rodauer Grundstücken wurde auch 2023 fortgeführt. Nun sind fast alle Grundstücke an die zentrale Kläranlage angeschlossen, die keine eigene vollbiologische Kläranlage besitzen.

Nach Informationen des ZWAV sind bisher 83 Vollanschlüsse (249 Einwohner)

ausgeführt. Im letzten Jahr waren dies noch 73 Vollanschlüsse für 228 Einwohner. 3 Grundstücke (5 Einwohner) sind noch nicht angeschlossen. Ende 2022 waren dies noch 19 Grundstücke für 35 Einwohner. 15 Grundstücke mit 41 Einwohnern erhalten

keinen zentralen Anschluss. *B.M. / Quelle: ZWAV*



# Vereinsabend des Männerchores



Der Rodauer Männerchor traf sich am 30. Oktober zu einem geselligen Vereinsabend im Partyraum der Familie Düntsch. Wolfgang Krüger und Bernd Lesch hatten Bei-

träge aus den Veranstaltungen der vergangenen Jahrzehnte zusammengestellt. Der Chor selbst gab einige Lieder zum Besten. Dazu gab es das letzte Pfungstädter Bier. *B.M.*

# Kirmeskarpfen gefischt



Friedhelm Gunold (links) fischte am 31. Oktober den Rodauer Dorfteich ab. Hierzu hatte er viele Helfer, wie Udo Korn (rechts) und einige Schaulustige. Anders als wie

bei den Waldteichen, wo der Fischotter sein größter Konkurrent ist, konnte er mit dem Ergebnis zufrieden sein. Die Kirmeskarpfen können nun bei ihm geholt werden. *B.M.*

## DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung  
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung  
Dämmarbeiten • Zimmerarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen  
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern u.v.m.

Am Goldbach 22

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94  
Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

# Rückblick

## Vor 530 Jahren

○ 04.11.1493 - Christoph Kolumbus landet bei seiner zweiten Fahrt als erster Europäer auf der Karibikinsel Guadeloupe. Ihm und seiner Crew werden als Willkommensgeschenk ihnen unbekannt Ananasfrüchte angeboten.

## Vor 430 Jahren

○ 27.11.1593 - Plauen: An diesem Tage und am 10. Dezember 1593 kommt Markgraf Joachim Friedrich zu Brandenburg (1546-1608) mit großem Gefolge (245 Pferde) durch die Stadt.



## Vor 220 Jahren

○ 20.11.1803 - Mainz: Nach einem mehrwöchigen Prozess wird der Räuberhauptmann Johannes Bückler (1779-1803), genannt Schinderhannes, mit 19 Kumpanen von den französischen Behörden des Département Donnersberg zum Tode verurteilt und am nächsten Tag hingerichtet.



○ 22.11.1873: Der französische Transatlantikdampfer Ville du Havre kollidiert auf dem Nordatlantik mit dem Segelschiff Loch Earn, bricht auseinander und sinkt innerhalb von zwölf Minuten. Nach erkennen der Katastrophe brach an Bord Panik aus und ein Kampf um Schwimmwesten und Plätze in den Rettungsbooten begann. Da diese erst frisch gestrichen wurden klebten sie mit ihren Klampen (Vorrichtung zur Befestigung von Leinen) an Deck fest und konnten größtenteils nicht gelöst werden. 226 der 313 Menschen an Bord verlieren ihr Leben.

## Vor 150 Jahren

○ 04.11.1893 - Leubnitz: Ein 16jähriger Schneiderlehrling erhängt sich aus Furcht vor einer vermeintlichen Strafe.

○ 18.11.1893 - Rodau: Gutsbesitzer Christian Gottlieb Frank aus Rodau verkauft an der Schönberger Straße 2 Parzellen an die Gemeinde und macht so den Weg frei, dass die Schönberger Straße gerade durch die Senke am ehemaligen Schuttplatz verlaufen



## Vor 130 Jahren

○ 04.11.1893 - Leubnitz: Ein 16jähriger Schneiderlehrling erhängt sich aus Furcht vor einer vermeintlichen Strafe.

○ 18.11.1893 - Rodau: Gutsbesitzer Christian Gottlieb Frank aus Rodau verkauft an der Schönberger Straße 2 Parzellen an die Gemeinde und macht so den Weg frei, dass die Schönberger Straße gerade durch die Senke am ehemaligen Schuttplatz verlaufen

kann. Bisher machte diese zuvor einen großen Bogen nach rechts durch die Senke und einen weiteren Bogen zurück auf die jetzige Straße. In Folge dessen wurde der Rosenbach bei der jetzigen Straße verrohrt und die Senke aufgeschüttet.

## Vor 120 Jahren

○ 01.11.1903 - Plauen: Die Plauener Bank hat die Bauplätze Ecke der Reichs- und Weststraße angekauft, um darauf ein modernes Bankgebäude zu errichten.

○ 10.11.1903 - USA: Mary Anderson (1866-1953) erhält das Patent auf die erste funktionierende Scheibenwischanlage der Welt. Andersons Vorrichtung bestand aus einem in Lenkradnähe angebrachten Hebel, mit dem der Fahrer bei Bedarf auf der Windschutzscheibe einen gefederten Schwingarm mit einem Gummiblatt in Bewegung setzen konnte, der anschließend wieder in die Ausgangsposition zurückkehrte.



○ 03.11.1913 - Tanna: Bei einer Schlägerei zwischen jungen Leuten wurde der 19 Jahre alte Sticker Gustav Franz von dem gleichaltrigen Dienstknecht Reichbott durch Messerstiche so schwer verletzt, dass er bald darauf starb. Der Täter wurde verhaftet.

## Vor 110 Jahren

○ 04.11.1913 - Plauen: Der Reingewinn der Sparkasse im Jahre 1913 beträgt nahezu 100.000 Mark weniger als im Vorjahr. Der Reingewinn des Elektrizitätswerkes für 1914 ist um 16.000 Mark höher veranschlagt als im Vorjahr.

○ 05.11.1913 - München: Ludwig III. wird nach einer Verfassungsänderung zum König von Bayern ausgerufen. Das Land hat vorübergehend zwei Könige, denn sein geisteskranker Vorgänger Otto I. von Bayern bleibt ebenfalls nominell bis zu seinem Tod Herrscher.

○ 15.11.1923 - Deutschland: Mit der Einführung der Rentenmark in Deutschland wird die Inflation beendet. Durch die eingetretene Hyperinflation war zum Beispiel der Preis für ein Kilogramm Brot auf rund 233 Milliarden Mark gestiegen.

○ 20.11.1923 - Mühltruff: Ein Lastauto der Tüllfabrik Mehltreuer fährt abends durch Mühltruff. Als es auf der Hauptstraße den Berg nach der Schanze passierte, reißt die Triebkette. Das Auto saust rückwärts in das Schaufenster des Bäckermeisters Lienemann. Der angerichtete Schaden ist erheblich. Fast das ganze Gebäude hat darunter gelitten.

○ 29.11.1923 - Stelzen: Das zu Ehren der im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten von Stelzen und Spielmes errichtete Kriegerdenkmal wird eingeweiht.

## Vor 100 Jahren

○ 06.11.1943 - Sowjetunion: In der Schlacht am Dnepr während des Zweiten Weltkriegs gelingt der Roten Armee die Rückeroberung des im September 1941 von den Deutschen eingenommenen Kiew.

○ 06.11.1943 - Sowjetunion: In der Schlacht am Dnepr während des Zweiten Weltkriegs gelingt der Roten Armee die Rückeroberung des im September 1941 von den Deutschen eingenommenen Kiew.

○ 09.11.1953 - Kassel: In der Treppenstraße wird die erste Fußgängerzone Deutschlands eröffnet.

○ 15.11.1953 - BRD: Auf den Zuckerstreuer wird ein Patent erteilt. Das Produkt wurde anschließend im Jahr 1954 auf den Markt gebracht und unter dem Handelsnamen „Süßer Heinrich“ vertrieben. Erfunden wurde er von Heinrich Kurz im hessischen Windecken und patentiert durch seinen Enkel.

○ 20.11.1953 - USA: Albert Scott Crossfield fliegt mit einer Douglas Skyrocket als erster Mensch mit zweifacher Schallgeschwindigkeit (Mach 2).

## Vor 80 Jahren

○ 09.11.1953 - Kassel: In der Treppenstraße wird die erste Fußgängerzone Deutschlands eröffnet.

## Vor 70 Jahren

○ 15.11.1953 - BRD: Auf den Zuckerstreuer wird ein Patent erteilt. Das Produkt wurde anschließend im Jahr 1954 auf den Markt gebracht und unter dem Handelsnamen „Süßer Heinrich“ vertrieben.

○ 20.11.1953 - USA: Albert Scott Crossfield fliegt mit einer Douglas Skyrocket als erster Mensch mit zweifacher Schallgeschwindigkeit (Mach 2).



○ 01.11.1963 - Rodau: Die LPG Typ III liefert 120 Tonnen Pflanzkartoffeln nach Ungarn.

○ 17.11.1963 - Österreich: Die welthöchste Pfeilerbrücke (785 m lang, 180 m hoch) wird südlich von Innsbruck in Tirol im Zuge der Freigabe der Brennerautobahn eröffnet



## Vor 60 Jahren

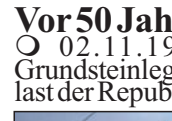
○ 01.11.1963 - Rodau: Die LPG Typ III liefert 120 Tonnen Pflanzkartoffeln nach Ungarn.

○ 17.11.1963 - Österreich: Die welthöchste Pfeilerbrücke (785 m lang, 180 m hoch) wird südlich von Innsbruck in Tirol im Zuge der Freigabe der Brennerautobahn eröffnet

und bekommt den Namen Europabrücke.



○ 22.11.1963 - Dallas: Der Präsident der Vereinigten Staaten, John F. Kennedy, kommt bei einem Attentat ums Leben.



○ 02.11.1973 - Berlin: Grundsteinlegung für den Palast der Republik.



## Vor 50 Jahren

○ 07.11.1983 - München: Erste Zapfstelle für bleifreies Benzin wird in Betrieb genommen

○ 26.11.1983 - England: Bei einem Raubüberfall auf ein Lagerhaus beim Flughafen London-Heathrow erbeuten mehrere Täter 6.800 Goldbarren im Gesamtgewicht von drei Tonnen sowie Diamanten. Es ist mit einem geschätzten Beutewert von 25 Millionen Pfund Sterling der gegenwärtig größte Raub in der britischen Kriminalgeschichte.

Einige Täter wurden gefasst, das Gold und der Schmuck nie gefunden. Das Gold wurde von den Räufern eingeschmolzen und bis heute hält sich die Legende, dass viele Bürger das Diebesgut als Schmuck tragen.

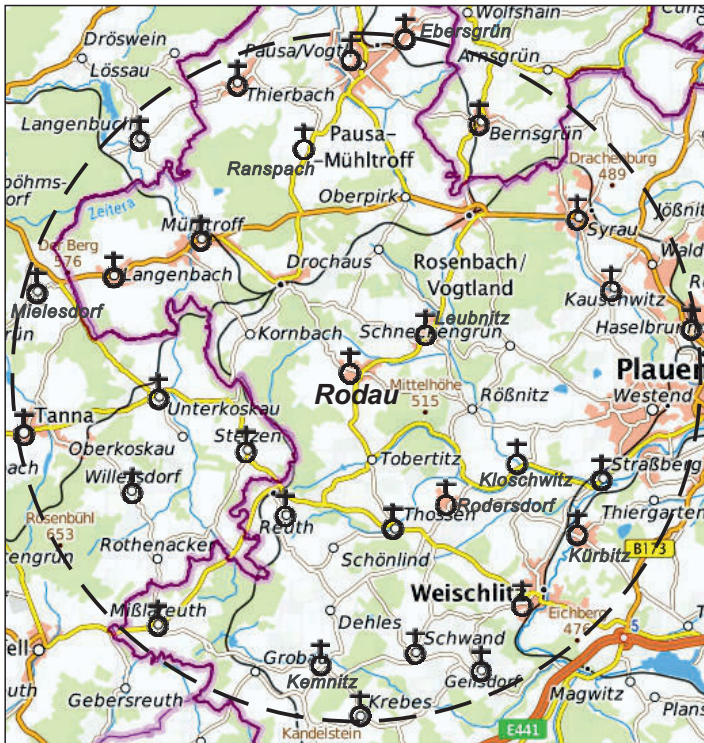
## Vor 20 Jahren

○ 29.-30.11.2003 - Rodau: Zur Lokalschau der Kleintierzüchter werden 145 Kaninchen und 130 Hühner und Tauben präsentiert. Den größten Erfolg erzielt hierbei der Töbertitzer Lothar Wenzel. Hierfür erhält er vom Vereinsvorsitzenden K. Rühlemann den Wanderpokal.



B.M. Qelle: Chronik, RN/Alt-Plauen/Wikipedia/Deutsches Zeitungsportal

# Kirchen in unserer Nähe



Die Kirchen im Umkreis von 10 km von Rodau.

In den vorangegangenen Ausgaben der Rodauer Nachrichten haben wir jeweils eine Kirche im Umkreis von 10 km von Rodau vorgestellt. Insgesamt sind dies mit der Rodauer Kirche 30 Gotteshäuser. Die meisten von ihnen wurden bereits vor Jahrhunderten errichtet, oft durch Brand zerstört und wieder aufgebaut.

Dabei hat jede Kirche etwas ganz eigenes was sie so besonders macht. Einige der Kirchen bergen sogar so manchen Schatz. Auffallend ist, dass alle diese Einrichtungen sich heute erfreulicher Weise in einem sehr schönen Zustand zeigen und genutzt werden. Ein Besuch lohnt sich sehr. *B.M.*

## Aufruf!

### „Mein RODAU“



Unter diesem Motto möchte ich alle Kinder und Jugendlichen aus Rodau zu einem kreativen Projekt animieren. Gesucht wird euer ganz persönlicher Lieblingsplatz, eure Lieblingszeit oder sonst irgendwas, was ihr mit eurem Dorf verbindet. Egal ob das Waldbad Rodau, das Krippenspiel zur Weihnachtszeit oder die Großeltern im Garten. Bitte malt ein A4 Bild mit Farbe oder schwarz-weiß, als Cartoon oder als Gemälde. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Für die 800-Jahr Feier im kommenden Jahr soll aus all diesen Kunstwerken ein einmaliger Kalender entstehen.

**Ein paar kleine Bedingungen gibt es jedoch:**  
Bitte schreibt auf die Rückseite des Bildes euren Namen, euer Alter und den Titel des Werkes.  
(veröffentlicht wird der Vorname, Alter, Titel)

**Einsendeschluss ist der 31.12.2023.**  
Einfach im „alten Kindergarten“ bei Christina Michel, Leubnitzer Str. 23 abgeben oder einwerfen.

**Ich freue mich auf all die Kunstwerke!**



# Rätselfoto

## Auflösung September:



Auf dem Oktoberbild ist das ehemalige Feuerwehrhaus an der Bäckerei Sachs zu sehen, das einem Buswartehaus den Platz freimachte. Ursprünglich hielt der Bus nach Plauen vor dem Rodauer Gasthof Zur Linde und das sogar mit Anhänger! Nach dem Bau der Brücke bei Enders konnte der Bus ohne zu rangieren nach Plauen zurückfahren. Wer sind die beiden Jungen? *U.S.*

## Rätsel Oktober



Wo steht das Gebäude und welchem Zweck diente es? *U.S.*

## Endlich Solaranschluss

Bereits vor 4 Jahren hat die Agrargenossenschaft Rodau einen Vertrag mit einer externen Solarfirma abgeschlossen. Die Firma repariert die relevanten Dächer der Genossenschaft und darf sie dafür für ihre Solaranlage nutzen. Erst jetzt, nach 4 Jahren, wurde der Firma durch MitNetz endlich ein Einspeisepunkt genannt. Nun wird die Leitung vom Betriebsgelände der Genossenschaft in Richtung Steinigtbach / Tobertitzer Straße bis zur Einspeisung gegraben. Hoffentlich bald sollen 500kW Solarstrom hier in das Netz eingespeist werden. *K.Dütsch / B.M.*

## Kurzmeldungen

### Adventssingen am 2. Advent

Wir laden alle herzlich ein zum Adventssingen am **10.12.2023 um 16:30 Uhr** in der Rodauer Kirche. Mitwirkende u. a. : Männerchor „Liederkrantz“ Rodau und der Kirchenchor Rodau. Anschließend gibt es ein Beisammensein mit Abendimbiss vor der Kirche. Vielleicht gesellt sich ja ein alter, bärtiger Bekannter dazu. *Kirche Rodau*

### Weihnachtsfeier Heimatverein Rodau

Die Weihnachtsfeier des Heimatvereins Rodau findet am Donnerstag, dem **07.12.2023 ab 17:00 Uhr** im Gasthof „Zur guten Quelle“ in Langenbach statt. Alle Mitglieder und deren Partner sind herzlich eingeladen. Meldungen bitte bei H. Ottiger: 037435-51644. *Heimatverein Rodau e.V.*

## Rätsel für Vogtländer



### Karoneuon

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

**Auflösung** vom letzten Monat: **Kuhblaek** sagt man zu einem Kuhdorf, einem kleinen Dorf.

## Bauernregeln und Weisheiten

Hängt das Laub bis November hinein, wird der Winter lange sein.



Hülsenfrucht zum Abendbrot, morgens sind die Fliegen tot!



# Rodau in der Presse

## 1963: Hausfrauen helfen bei der Ernte

Viele Frauen in der DDR waren in den Arbeitsprozess eingebunden und oftmals unverzichtbar. Anders wie in der BRD konnten sie vieles selbst entscheiden.

In Westdeutschland mussten Frauen noch bis 1958 ihren Ehemann um Erlaubnis fragen, wenn sie arbeiten gehen oder den Führerschein erwerben wollten. Noch bis 1977 durften sie nur einer Arbeit nachgehen, solange sie die Familie nicht vernachlässigten. Ab diesem Zeitpunkt durften sie auch selbständig einen Arbeitsvertrag unterschreiben - selbst dann, wenn sie verheiratet waren! Dies waren Entfaltungsschranken, welche Frauen in der DDR nicht kannten, obwohl auch hier oftmals die Familiensituation Einschränkungen bewirkte. So war es ganz normal, dass Hausfrauen in den Dörfern bei der Ernte in der Landwirtschaft halfen, auch in Rodau.

Hierzu rief die Freie Presse am 09.09.1963 wie folgt auf:



*„Anita Enders, Hausfrau und Mutter von zwei Kindern, hilft seit Jahren als Mitglied der Rodauer Hausfrauenbrigade in der LPG „3. Parteikonferenz“. Ob ich zur kommenden Saison wieder mit aufs Feld gehe? Selbstverständlich bin ich mit dabei.“*

*Sollten Sie, liebe Hausfrauen unseres Landkreises, sich zu diesem Entschluss noch nicht durchgerungen haben, dann überlegen Sie sich es bitte noch einmal. Ihre LPG wäre erfreut. Und wir auch!“* Zudem zeigte man Mitarbeiter der LPG bei ihrer Arbeit:



Enno Lubold macht einen Büschel Klee fertig für seine Kälber.



Melker Fritz Scholz (li) im Gespräch mit Sepp Schön, Leiter der tierischen Produktion.

# Am Ende des Dorfes



Wer sich an den äußeren Rand unseres Dorfes begeben will, muss entweder mit dem Auto über Schönberg und Kornbach bis zum Bahnübergang in Richtung Stelzen oder Koskau fahren und dort nach links, ohne die Bahn zu überqueren, abbiegen. Dann erreicht er ein Wohngebäude, hübsch hergerichtet, das zur Gemeinde Rodau gehört. Man kann auch direkt von Rodau aus, den Rodauer Block streifend, das Haus erreichen. Aber dieser Weg ist, ob seines Zustandes, mit dem Fahrzeug nicht empfehlenswert.

Wie kommt ein solches Anwe-

sen in eine so große Entfernung vom Dorf? Das hängt mit dem Eisenbahnbau zusammen, weil die Linie Hof-Plauen bald durch Sachsen und bald durch Thüringen führt und ihre Unterhaltung gewährleistet sein musste. Dadurch ist Rodau ein Dorf, das direkt an der Bahnstrecke nach München liegt, aber keine Beziehung zur Bahn hat, abgesehen von den zahlreichen Bahnarbeitern, die täglich nach Schönberg pilgern. Heute ist der Schönberger Bahnhof nahezu unbelebt. Die Züge in Richtung Hirschberg fahren seit Jahren nicht mehr (Beginn: 1. Juli 1892, 14,9 km, Ende 1.11.2008), desgleichen die nach Schleiz (Beginn: 20.06.1887, 19,4 km, Ende 19.07.2012).

Hinter dem Wohnhaus findet man ein Gehege, das von drei Eseln bewohnt wird. Dort haben sie ein treffliches Zuhause, waren aber in keiner Weise zu einem Gespräch bereit, so dass ich nicht in Erfahrung brachte, ob es sich um sächsische oder thüringische Staatsangehörige handelte. Sollen sich doch Bodo und Michael streiten. Die Tiere selbst meinten IA, ich war mehr für I NET. U.S.



# Das historische Fotobuch



1955



2018

Ziemlich in der Mitte des Dorfes in der heutigen Tobertitzer Straße wurde das Foto im Jah-

re 1955 aufgenommen. Beide Gebäude gibt es in dieser Form nicht mehr. Das rechte

wurde abgerissen und das linke vollkommen umgebaut. In der Folge wurde fleißig wei-

terverändert, so dass das heutige Anwesen ein vollkommen anderes Bild ergibt. U.S.

# Im Wald, da waren die Räuber

## Der kürzeste Weg nach Plauen führte durch den Wald im Eichigt

Vom Rodauer Dorfplatz bis nach Plauen zur Straßenbahnhaltestelle am Rosa-Luxemburg-Platz sind es gerade einmal 8,8 km. Eine Strecke, die man zu Fuß innerhalb von 2 Stunden bewältigen kann.

So war es naheliegend, dass die Rodauer Bauern ihre Waren oft nach Plauen brachten. Jeder Bauer hatte dabei zu meist einen festen Kundentamm. Oft gingen die Kinder, in den Monaten ohne Schnee, am Nachmittag nach der Schule, mit einem Korb auf dem Rücken, zu den Plauener Kunden. Im Winter übernahmen dies die Erwachsenen, denn diese hatten auf den Feldern nicht mehr so viel Arbeit wie das restliche Jahr über. Dann kamen auch schon einmal, die Pferdeschlitten zum Einsatz und die Tiere hatten Bewegung. Dies war noch bis zum 2. Weltkrieg so. Bei großen Gütern, wie dem Rittergut, übernahm diese Aufgabe eine Magd, zuweilen auch mit einem Pferdegespann, da die Menge der zu befördernden Milch, Butter und Eier größer war.

Alle mussten kurz hinter Rodau eine Strecke von 1,2 km durch einen dichten Wald passieren. Diese 15 Minuten Laufzeit waren wohl für die Leute damals die gefährlichsten. Denn das erkannte auch so mancher Gauner und plante hier seinen Überfall. Derartige Vorkommnisse verbreiteten sich im 19. Jahrhundert durch die Zeitungen recht schnell in ganz Sachsen. Ob in Leipzig oder Dresden, der Wald zwischen Rodau und Röbnitz wurde hierfür bekannt.

Nachfolgend einige Ereignisse aus dieser Zeit:

### 09.01.1877 - Dienstag

Täglich brachte die Milchmagd des Rittergutes Rodau Milch nach Plauen. Am Nachmittag des 9. Januar 1877 sprang im Wald vor Rodau ein Kerl hervor, erfasste die auf dem Wagen sitzende Magd Wilhelmine Christiane Geher aus Rodau von hinten und zog ihr das getragene Kopftuch über dem Mund zusammen. Er schleppte sie auf diese Art auf einen nahen Rain, wobei er wiederholt rief: „Das Geld oder das Leben!“ Der Dieb entriß der erschrockenen Magd die sich unter der Schürze befindliche Geldtasche samt 20 Mark. Darunter befanden sich auch 4 Mark ihres Eigentums, wofür sie sich Leinwand kaufen wollte. Schnell machte sich der Täter wieder davon.

Der Verdacht viel zuerst auf einen Mann, der am gleichen Abend in Kobitzschwalde



Die Straße von Rodau nach Röbnitz führt durch ein dichtes Waldgebiet. Quelle: Google Earth

einkehrte und viel Geld ausgab. Die Polizei ging solchen Vorfällen mit aller Konsequenz nach und fand schließlich als Täter den 28 Jahre alten Weber und Handarbeiter Johann Friedrich Hermann Oehrlein aus Rodau. Dieser wurde erst kurz zuvor, am 28. Dezember 1876 aus dem Zuchthaus entlassen, wo er wegen Diebstahls einsass.

Am 21. Januar war die Verhandlung am Schwurgericht Zwickau. Der Angeklagte hatte inzwischen noch am 13. Januar die Milchfrau in Christgrün überfallen und einige Diebstähle von mehreren Gegenständen geringen Wertes verübt. Oehrlein bekam eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren und die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für 10 Jahre.

### 30.04.1883 - Montag

Ganz anders liegt der Fall eines angezeigten Überfalls vom 30. April 1883 in der früh. Eine in Plauen bedienstete Magd aus Rodau zeigte an, dass auf sie im Wald zwischen Rodau und Röbnitz ein Raubüberfall verübt wurde. Der Gendarmarie-Brigadier Fischer aus Mühltröfz bemühte sich außerordentlich diese Sache aufzuklären und fand heraus, dass alles von der Magd erfunden wurde. Das Schöffengericht in Zwickau verurteilte diese wegen groben Unfugs zu 14 Tagen Gefängnis.

### 13.05.1892 - Montag

Am 13. Mai 1892 fielen zwei Handwerksburschen auf dem Weg zwischen Rodau und Röbnitz die Milchmagd des Rittergutes und die Ehefrau des Gutsbesitzers P. an und misshandelten diese mit Knüppeln. Durch lautes Schreien ließen die Strolche von den Frauen ab, bevor sie etwas entwinden konnten. Einer der Strolche hat sogar einen Schuss aus einer Pistole abgegeben. Die Spur der Täter wurde bis nach Neundorf verfolgt. In Plauen wurde noch am Abend in sämtlichen Herbergen durch Schutzleute und einen Bahnbeamten, dem die beiden begegnet waren,

gesucht - jedoch erfolglos.

### 01.12.1893 Freitag

Die Milchmagd des Rodauer Rittergutes war am 1. Dezember 1893 gegen 17 Uhr mit dem Pferdewagen auf dem Weg von Plauen zurück nach Rodau. Im Wald zwischen Röbnitz und Rodau sprang ein etwa 30jähriger Mann aus dem Wald und fiel den vor dem Milchwagen gespannten Pferden in die Zügel. Danach versuchte er der auf dem Bock des Wagens sitzenden Magd die unter einer Schürze befindliche Geldtasche zu entreißen. Die Magd wehrte sich und kam mit dem Räuber ins Handgemenge, wobei sie von demselben mehrere Faustschläge erhielt. Auf die Hilferufe der Magd floh der Räuber in den Wald zurück, kehrte aber zurück, als er merkte, dass keine Helfer herbeikamen. Er lief dem Geschirr nach, konnte es aber nicht mehr einholen. Die Gendarmarie nahm die Ermittlungen auf.

### 21.06.1894 - Donnerstag

Am 21. Juni 1894 wurden in der Nähe von Plauen mehrere Jugendliche bei einem Angriff auf Radfahrer festgenommen. Sie waren teilweise bewaffnet und hatten sich zu einer Bande zusammengeschlossen, deren Statut von einem Räuberhauptmann „Caro“ unterzeichnet war. Auch sie hatten geplant die Milchmagd des Rodauer Rittergutes auszurauben und u.a. einen Handstreich gegen das Dorf Kemnitz bei Gutenfürst auszuführen. Dies wurde mit der Festnahme vereitelt.

Im 20. Jahrhundert scheinen diese Überfälle nicht mehr stattgefunden zu haben. Rodau bekam ein Forsthaus, so dass auch Amtspersonen auf dem Weg oft unterwegs waren. Zudem hat sicher der 1. Weltkrieg dazu beigetragen, dass derartige Gestalten in unserer Gegend nicht mehr aktiv waren.

Heute ist der Weg nur noch durch landwirtschaftliche Fahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger nutzbar. B.M. / Quellen: Dresdener Nachrichten, Leipziger Tageblatt

## Was einst geschah

### 1880: Rodauer im Teichschlamm

Am 18.10.1880 kam es in Rodau zu einer Begebenheit am heutigen Dorfteich an der Leubnitzer Straße. Der Teich war damals noch etwas größer und reichte bis an die oberen Häuser. Er war von überall frei zugänglich. Das Leipziger Tageblatt berichtete hierüber am 22.10.1880 wie folgt.

### Leipziger Tageblatt

„Am Montag haben zwei übelberichtigte Vagabunden aus Rodau im Vogtlande, wovon der eine schon mit Zuchthaus bestraft, eine Vagabundenreise angetreten, sind aber auf ihrer Tour von einem Gendarmen angewiesen worden, sich sofort wieder nach Hause zu begeben. Dennoch zogen sie es vor, sich bis zum Abend umherzutreiben. Bei ihrer Ankunft in Rodau ist sodann der eine mit seinem im dortigen Armenhaus untergebrachten Vater, der betrunken war, in Streit gerathen, hat denselben gepackt, geschlagen und niedergewürgt. Nachdem der Gemeindevorstand eingetreten ist, um Ruhe zu stiften, hat sich der Sohn entfernt, ist in der Nähe des Armenhauses befindlichen Teich gelaufen und so tief in den Schlamm gerathen, dass er nur noch mit dem Kopf über dem Wasserspiegel herausah. Obgleich sich eine Menge Menschen am Teich angesammelt hatte, wagte sich doch Niemand dahin, um den in Lebensgefahr Schwebenden zu retten; zur Nachtzeit war dies immerhin gefährlich. Als nun aber die Gefahr des Ertrinkens nahe war, erschien als Retter der Kumpan des Ertrinkenden, begab sich in den Teich und schaffte endlich dem im Schlamm Steckenden Hilfe.“

Hinweis: Text in Originalfassung.



Links an der Leubnitzer Straße, das ehemalige Armenhaus der Gemeinde. Nur 50 Meter entfernt befand sich der Dorfteich. Der Steinigtsbach floss noch offen zwischen Straße und Teich, umgeben von großen Bäumen. B.M.

# Es grünt ...



meinde den Zustand auch außerhalb des Zaunes?

**3. Frage:** Hat die Satzung zur Reinhaltung noch Gültigkeit?

Die einstigen Besitzer wären

**1. Frage:** Darf jeder sein Anwesen so verlassen wie er will?

**2. Frage:** Duldet die Ge-

sicher nicht glücklich mit dem Zustand. Es gibt noch weitere Beispiele. U.S.

# Schützenkönig



Der Rodauer Florian Oelhaf wurde in diesem Jahr Schützenkönig bei der Schützengesellschaft zu Leubnitz e.V. Hierzu unseren herzlichsten Glückwunsch. B.M.

## Sprechzeiten

### Gemeinde Rosenbach/Vogtl. [www.rosenbach.de](http://www.rosenbach.de)

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0  
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29  
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: [post@rosenbach.de](mailto:post@rosenbach.de)  
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr  
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.  
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

### Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. [www.kirche-rosenbach.de](http://www.kirche-rosenbach.de)

**Pfarramt:** Tel.: 037431 - 3554  
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271  
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: [kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de](mailto:kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de)

### Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1  
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063  
 E-Mail: [pfarramt\\_syrau@t-online.de](mailto:pfarramt_syrau@t-online.de)

### Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1  
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung



### Arztpraxis Dr. med. Mario Klein

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38 Tel.: 037431 - 867 629  
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr  
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



### Zahnarztpraxis Henrik Reichardt

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1 Tel.: 037431 - 33 32  
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr  
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr  
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr  
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)  
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



### Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612  
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

### Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Akute Notfälle: 112

### Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,  
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr  
 sowie am Wochenende

## November 2023

1	Mittwoch		
2	Donnerstag		
3	Freitag	Biotonne	
4	Samstag	20.00 Männerchor Singstunde	
5	Sonntag		
6	Montag		45. KW
7	Dienstag	Blaue Tonne	
8	Mittwoch		
9	Donnerstag	Gelbe Säcke	
10	Freitag	Restabfall	
11	Samstag	17.00 Martinstag vor der Kirche	
12	Sonntag	Kirchweih in Rodau 10.30 Gottesdienst in der Kirche	
13	Montag		46. KW
14	Dienstag	19.30 Männerchor Vorstandssitzung	
15	Mittwoch		
16	Donnerstag	Biotonne	
17	Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
18	Samstag		
19	Sonntag	Volkstrauertag 10.30 Gedenkveranstaltung	
20	Montag		47. KW
21	Dienstag	Blaue Tonne	
22	Mittwoch	Buß- und Betttag Männerchor Geburtstagskehrung	
23	Donnerstag		
24	Freitag	Gelbe Säcke	
25	Samstag	20.00 Männerchor Singstunde	
26	Sonntag	Restabfall	
27	Montag	Totenensonntag 9.00 Gottesdienst in der Kirche	
28	Dienstag		48. KW
29	Mittwoch		
30	Donnerstag	Biotonne	

100-jähr. Kalender  
 es gibt Frost, nachmittags ist es jedoch schön warm  
 regnerisch und neblig  
 frostig, nachmittags scheint die Sonne